Geleitwort

Die Ansprüche an den orthopädischen und unfallchirurgischen Operateur sind in den letzten zwei Jahrzehnten deutlich gestiegen und obwohl die Qualität der präoperativen Aufklärung deutlich verbessert wurde und auch seltene Komplikationen in der Regel eingehend vor einer Operation besprochen werden, machen Patienten und Versicherungen heute oft den Arzt und die Klinik für Komplikationen verantwortlich. Darüber hinaus erwarten Patienten ein optimales, funktionelles Operationsergebnis.

Patientenbezogene Werbung und das Bündeln der Kosten für die Behandlung von Komplikationen einschließlich stationärer Wiederaufnahmen in das Entgelt der Primäroperation lassen die Erwartungshaltung des Patienten steigen.

Ein guter Arzt garantiert in diesem Umfeld nicht nur ein perfektes Operationsergebnis, nein, er trägt auch Verantwortung dafür, dass es zu keinen Komplikationen kommt. Dies ist umso wichtiger, als dass das Renommee des Arztes und der Klinik in der gegenwärtigen Omnipräsenz des Internets vor allem von der Zufriedenheit des Patienten abhängen.

Das hier vorgestellte Buch gibt sehr wertvolle Hinweise dafür, wie durch eine optimale Lagerung des Patienten nicht nur das Operationsergebnis selbst positiv beeinflusst werden kann, sondern auch, wie Lagerungsschäden vermieden werden können. Letzteres ist umso essenzieller, als doch Lagerungsschäden in der Regel dem Arzt und der Klinik angelastet werden.

Am Hospital for Special Surgery in New York führen wir jedes Jahr ca. 5 000 Hüftprothesenoperationen in Seitenlage durch. Bereits in den 70er-Jahren fiel den Operateuren auf, dass Standardoperationstische es aufgrund ihrer Breite erschweren, Patienten in Seitenlage zu operieren. So wurde bereits in den frühen 80er-Jahren ein Operationstisch entwickelt, der es ermöglichte, das Becken unabhängig von Ober- und Unterkörper zu lagern und durch spezielle Halterungen fest zu fassen, um einen Positionsverlust während der Operation zu vermeiden. In den vergangenen Jahren wurde eine Reihe von Hilfsmitteln entwickelt, die die Lagerung weiter verbessert haben und Druck- und Lagerungsschäden vermeiden. Dazu gehören die aufblasbare Axillarrolle genauso wie ein aufblasbares Polster, das über die Fixierungshalterung am Schambein gezogen wird und es ermöglicht, den Druck auf das Schambein und damit die Stabilisierung des Beckens individuell einzustellen.

Als Operateur ist mir immer klar gewesen, dass dieser spezielle Tisch und die Lagerungshilfen essenziell sind, um unsere exzellenten Operationsergebnisse zu erreichen und Komplikationen zu vermeiden. Bis heute hält sich unter den Assistenzärzten das Gerücht, dass man in Saal 6 für eine optimale Pfannenpositionierung das Einschlaginstrumentarium nur in Richtung der Ecke des Operationssaals ausrichten muss, um die notwendigen 25 Grad Anteversion zu erreichen. Auch wenn das so sicherlich nicht richtig ist, unterstreicht es doch, dass eine optimale Fixierung des Patienten es dem Operateur erleichtert, Implantate korrekt auszurichten und so das Funktionsergebnis des Patienten nachhaltig zu verbessern.

Die Autoren geben in ihrem Buch eine detaillierte Übersicht über die Standards der Patientenlagerung und zeigen uns darüber hinaus, welche Tools und Hilfsmittel uns heute zur Verfügung stehen, um die Lagerung zu optimieren. Dies ist umso wichtiger, als dass der Arzt in einem modernen Operationssaal zwar die Aufsicht hat, aber für die Lagerung oft nicht mehr selbst verantwortlich ist.

Dieses Buch vermittelt die notwendigen Kenntnisse, um nicht nur Schwestern und Lagerungshelfer zu beaufsichtigen, sondern darüber hinaus aktiv zur Optimierung der Lagerung währen einer Operation beizutragen.

Ich hoffe, dass es als Standardwerk von jedem Fach- und Assistenzarzt zu Rate gezogen wird, um sich mit den notwendigen Informationen für die Lagerung vertraut zu machen.

Dr. med. Friedrich Böttner
Associate Professor Weill Cornell Medicine
Hospital for Special Surgery, New York, USA

Schmidt-Bräkling et al., Patientenlagerung im OP (ISBN 9783131659118), © 2017 Georg Thieme Verlag KG

Vorwort

Gleichsam mit dem Fortschritt der operativen Disziplinen wird auch die Bedeutung der Lagerung der Patienten im Operationssaal immer wichtiger. Die heutigen Operationen sind nicht nur technisch spezialisierter als noch vor einigen Jahrzehnten, auch die Dauer einiger Operationen ist im Zuge dieser Entwicklung deutlich länger geworden. Allerdings nimmt mit der Länge der Operationszeit auch das Risiko eines Lagerungsschadens zu.

Um das perioperative Risiko von Lagerungsschäden zu minimieren ist es daher von großer Bedeutung, den Patienten vor der Operation optimal zu lagern und dieses während der gesamten Dauer beizubehalten. Hier ist ein fundiertes Wissen über die korrekten Lagerungen, aber auch über die möglichen Risiken unabdingbar. Denn nur wenn bei der Lagerung theoretisches und praktisches Wissen vorhanden ist, kann das Gefahrenpotential für den Patienten minimiert werden. Leider kommt die Ausbildung der Operationslagerungen für die im OP tätigen Personen oft zu kurz.

Die Komplikationen einer fehlerhaften Lagerung im Operationssaal sind vielfältig und reichen von Annehmlichkeitsstörungen bis hin zu bleibenden Behinderungen des Patienten. Dieses hinterlässt bei den Patienten in Folge nicht nur eine negative Einstellung zu dem Operationsteam bzw. dem Krankenhaus, sondern verlängert den stationären Aufenthalt und zieht häufig juristische Konsequenzen nach sich.

Seit 1984 ist Herr Pohl für die Operationslagerungen der Universitätsklinik Münster als verantwortlicher OP-Lagerungspfleger zuständig. Auf Grund des absehbaren Ausscheidens in den Ruhestand regte der Leiter der Stabsstelle OP-Management der Uniklinik Münster, Dr. René Waurick, an, seine 35- jährigen Erfahrungen in der OP-Lagerungspflege weiterzugeben. Gemeinsam mit ärztlichen Kollegen aus den jeweiligen Fachdisziplinen entstand deshalb dieses Buch.

Sinn und Zweck dieses Buches soll es sein, Standards für die Operationslagerungen in den Beiträgen sowie in den Bild- und Filmaufnahmen detailliert und strukturiert darzustellen. Dieses soll nicht nur die Risiken einer fehlerhaften Lagerung vermeiden, sondern soll dem Leser auch ein fundiertes Wissen über die möglichen Gefahren vermitteln. Eine Besonderheit dieses Buches stellen die dezidierten Videos der einzelnen Operationslagerungen dar. Hier werden die Lagerungen von Anfang bis Ende in chronologischer Reihenfolge Schritt für Schritt wiedergegeben. Dies erhöht den Lerneffekt und die korrekten Lagerungen können so deutlich einfacher selbst durchgeführt werden. Aufgrund der gewollten Authentizität haben wir die Lagerungen bei realen Patienten gefilmt. Zusätzlich werden die häufigsten Fehler bei der Lagerung mit Hilfe eines Models dargestellt.

Das Buch richtet sich an alle im OP tätigen Personen, gleichwohl ob als ärztliche oder pflegerische Fachkraft. Es ist als praxisorientierter Begleiter im klinischen Alltag im OP genauso gedacht, wie als Nachschlagewerk vor nicht alltäglichen Operationslagerungen.

Unserer besonderer Dank gilt der OP-Pflege und den Ärzten des Zentral–OPs der Universitätsklinik Münster sowie den ärztlichen Autoren. Des Weiteren danken wir den Mitarbeitern des Thieme Verlages, insbesondere Frau Laura Bohnert, Frau Dr. Andrea Busche, Frau Korinna Engeli, Frau Dr. Kristina Prager und Frau Regina Krill.

Münster, im Juli 2016

Dr. med. Tom Schmidt-Bräkling
Ulrich Pohl
Univ.-Prof. Dr. med. Georg Gosheger
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hugo van Aken

Ein besonders herzlicher Dank gilt meiner Frau Susanne und meinen Kindern Jan, Alexander und Erik.

Dr. med. Tom Schmidt-Bräkling

Ein besonders herzlicher Dank gilt meiner Frau Ulrike.

Ulrich Pohl

Schmidt-Bräkling et al., Patientenlagerung im OP (ISBN 9783131659118), © 2017 Georg Thieme Verlag KG